

| GESUNDHEIT

Kirchliches Bioethik-Institut fordert Klonverbot

Von Kap | 20.05.2014 - 09:22

Das in Wien beheimatete Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik (IMABE) hat sich für ein endgültiges weltweites Verbot des Klonens von Menschen zu Forschungs- oder reproduktiven Zwecken ausgesprochen.



Gegen Klonen (Symbolbild). BILD: SN/GRIESE

Angesichts verfügbarer neuerer Methoden seien die Verfahren überflüssig und zudem ethisch nicht tragbar, zumal menschliche Embryonen zu Objekten degradiert und zerstört würden, heißt es in einer Mitteilung des kirchlichen Instituts. "Ein zentraler, noch kaum thematisierter Kritikpunkt ist dabei die Frage der Eizellengewinnung", so IMABE-Sprecherin Susanne Kummer gegenüber der katholischen Agentur "Kathpress".

Für dieses ethisch hoch umstrittene Verfahren wird das Erbgut aus einer Zelle des Patienten in eine gespendete, entkernte menschliche Eizelle übertragen. Mittels Zellkerntransfers werden Embryonen geschaffen, die das Blastozysten-Stadium erreichen. Beabsichtigt wird bei dieser Technik die Gewinnung patientenspezifischer Stammzellen aus den nicht abgestoßenen Klon-Embryonen, um damit Krankheiten zu heilen. Etwa im Fall der Diabetikerin sollen aus den geklonten Zellen jene insulinproduzierenden Beta-Zellen erzeugt werden, die im Zuge der Zuckerkrankheit absterben und ersetzt werden sollen.